

## **Auszug aus dem Protokoll des Grossen Gemeinderates vom 20. November 2023**

### **188 011.10 Parlamentarische Vorstösse Oberlandstrasse (Einkaufsstrasse) / Einfache Anfrage B. Feuz (SP)**

**Barbara Feuz:** Seit ein paar Wochen kann leise über den neuen Belag vom Kronenplatz bis zum Lötschbergplatz gefahren werden. Der Belag ist schön und schwarz - es erinnert an eine überdimensionale Carrerabahnstrecke, einfach ohne Looping. Die 30 Parkplätze für die Autos auf den Trottoirs sind mittlerweile auch blau oder gelb gekennzeichnet.

- Ein Teil ihrer Anfrage betrifft die Veloparkplätze. Wann und wie plant die Gemeinde, die vom Parlament überwiesene Motion von 2021 «genügend Veloparkplätze am richtigen Ort an der Oberlandstrasse» umzusetzen? Insbesondere, wo können Velos mit Anhänger oder Cargovelos parkiert werden?
- Welche Signalisation/Markierung plant die Gemeinde mit dem Kanton, damit sich Velofahrende und Zufussgehende bei ihren Einkäufen an der Oberlandstrasse sicher fühlen können?
- Auf den Trottoirs ist das Kreuzen von Fussgänger:innen mit Kinderwagen oder Fussgänger:innen, die ihr Fahrrad stossen oder Fussgänger:innen, die mit Einkaufswagen /Anhängern unterwegs sind, der geringen Breite wegen sehr schwierig. Welche Massnahmen plant die Gemeinde, damit ein Ausweichen auf die Fahrbahn als Ausweichweg für alle sicher und gefahrlos möglich bleibt?
- Eine Einkaufsstrasse sollte auch zum Verweilen einladen? Wo sind solche «Austauschzonen» möglich? Sind irgendwo Sitzmöglichkeiten geplant?
- Auf dem Projektplan sind vier neue Bäume an der Oberlandstrasse, zwischen Kronenplatz und Lötschbergplatz, eingeplant. Bisher sind zwei davon gesetzt worden. Wann werden die zwei Bäume vor dem Mobiliargebäude und vor dem Interdiscount gepflanzt? Muss für deren Einpflanzung der neue Asphalt wieder aufgebrochen werden?

Vielen Dank für die Beantwortung der offenen Fragen.

### **Antwort des Gemeinderats**

**Jolanda Brunner:** Dieses Thema beschäftigt viele Leute in Spiez. Die Fragen beantwortet sie gerne, obschon es sich nicht um ein Bauprojekt der Gemeinde handelt und sie nicht auf alle Fragen eine Antwort geben kann. Sie ist deshalb froh, dass die Einfache Anfrage vorzeitig eingegeben wurde und der Kanton eingeladen werden konnte, Antworten zu liefern.

### **Veloparkplätze**

Zu den Veloparkplätzen kann ausgeführt werden, dass der Gemeinderat einen Auftrag des Parlaments und der Bevölkerung hat, da man weiss, dass in Spiez viele mit dem Velo unterwegs sind. Die Ortsgruppe Spiez von Pro Velo ist mit den Abteilungen Sicherheit und Tiefbau zusammengekommen und man hat vereinbart, dass man die Veloparkplätze anschaut, wenn die gesamte Umgestaltung abgeschlossen ist (zirka im Mai 2024). Es konnte aber festgestellt werden, dass sich die Situation aufgrund der Umgestaltung nicht wirklich verbessert hat. Man will nun nicht

bis im Mai 2024 warten, sondern jetzt angehen, auch wenn noch nicht alle Begebenheiten dieser Umgestaltung bekannt sind. Das heisst, dass es im Dezember 2023 einen Termin mit der Ortsgruppe Pro Velo geben wird und miteinander geprüft wird, was aus ihrer Sicht zielführend ist. Diese Begegnung wird stattfinden, nachdem die Gemeinde mit dem Kanton eine Begehung durchgeführt hat.

Markus Wyss, Kreisoberingenieur, hält in einem Mail generell fest, dass es eine Koexistenz braucht, welche die Bedürfnisse von allen Verkehrsteilnehmenden berücksichtigt. Es wird in diesem Sinne immer ein Kompromiss sein, wenn man ein Projekt plant. Dazu hält er generell fest, dass es sehr viele Werkleitungen und Hausanschlüsse gibt, welche den Handlungsspielraum zur Gestaltung extrem einschränken. Er hat auch darauf aufmerksam gemacht, dass in der Begleitgruppe und mit den Grundeigentümern das Gespräch gesucht wurde, um eine einheitliche Gestaltung zu erreichen. Es sind aber nur sehr wenig Rückmeldungen von Grundeigentümern eingegangen. Deshalb ist der Handlungsspielraum für gestalterische Massnahmen sehr klein.

### **Signalisation / Markierung**

Allein der Umstand, dass auf der Oberlandstrasse neu permanent Tempo 30 gilt, führt zu einer sehr hohen Sicherheit für die schwächeren Verkehrsteilnehmenden. Im Rahmen der Wirkungskontrolle zirka ein Jahr nach dem Abschluss der Bauarbeiten am Lötschbergplatz wird auch überprüft werden, in welchem Mass Tempo 30 eingehalten wird und ob deswegen allenfalls das Queren der Strasse für Zufussgehende erschwert ist. Sollte sich zeigen, dass das Geschwindigkeitsniveau zu hoch ist, würden Massnahmen wie z. B. stellenweise farbliche Flächen, die auf den Belag aufgebracht werden, ausgeführt. Momentan sind solche Massnahmen nicht vorgesehen, um die Wirkung des lärm mindernden Deckbelags nicht zu reduzieren. Dies ist die Aussage des Kantons. Der Gemeinderat hat hier auch gewisse Anliegen deponiert. Man wurde getröstet auf die Wirkungskontrolle. Der Gemeinderat wird hinschauen.

### **Trottoirs / Kreuzen von Zufussgehenden**

Eines der Hauptziele des Projekts, die von der lokalen Begleitgruppe definiert worden waren, war, die Gehwegsituation auf der Schattseite zu verbessern, das heisst, dort breitere Gehwegflächen zur Verfügung zu stellen. Das bedingte einen Ausgleich der Gehwegbreiten beidseits der Fahrbahn. Weil die zwischen den Gebäuden bzw. ihren Eingangsbereichen zur Verfügung stehende Gesamtbreite gering ist, mussten die Breiten der Gehwege und der Fahrbahn begrenzt werden. Auf beiden Seiten der Fahrbahn weisen die Gehwege deshalb örtlich begrenzte, schmale Stellen auf. Nicht zuletzt dank der weitgehend in Zweierpaketen angeordneten Parkplätze sind jedoch beidseits von schmalen Passagen genügend Stellen vorhanden, um Entgegenkommende zu erkennen und demzufolge warten zu können, damit an genügend breiten Orten gekreuzt werden kann. Ein Ausweichen auf die Fahrbahn darf keinesfalls durch irgendwelche Massnahmen suggeriert werden. Es liegt in der Eigenverantwortung der Zufussgehenden, bei wenig Verkehr allenfalls auf die Fahrbahn auszuweichen, obwohl das nicht nötig ist und nicht empfohlen werden kann.

### **Austauschzonen / Sitzmöglichkeiten**

Dieses Thema ist dem Gemeinderat auch sehr wichtig. Es sollen Möglichkeiten zum Verweilen und Sitzgelegenheiten geschaffen werden. Man ist daran, ein Gestaltungskonzept zu erarbeiten. Es wurden zusammen mit Grundeigentümern Nischenplätze angeschaut. Man hat ihnen Vorschläge zur Gestaltung der Nischenplätze unterbreitet. Es wurden nun erste Rückmeldungen eingeholt und es wird mit ihnen zusammen angeschaut, was realisierbar ist und was nicht. Dies ist dann nicht mehr Bestandteil des kantonalen Projekts, sondern ein Projekt der Gemeinde. Man hat festgestellt, dass es keinen Sinn ergibt, dieses während der Bauphase umzusetzen. Man ist aber an der Planung dran. Hier sind auch die Sitzgelegenheiten vorgesehen.

### **Bäume an der Oberlandstrasse**

Bisher wurden zwei Bäume gepflanzt und es stellt sich die Frage, wann die anderen kommen. Der Kanton führt dazu aus: Für Laien mag der Eindruck entstehen, dass es ein Einfaches wäre, deutlich mehr Bäume entlang der Oberlandstrasse zu pflanzen. Leider steht dem berechtigten Wunsch ein Faktor entgegen. Unter den Gehwegen verlaufen sehr viele Werkleitungen und

Hausanschlüsse, die es schlicht verunmöglichen, mehr Bäume zu pflanzen. So wird auch der Baum beim Interdiscount nicht gepflanzt werden können. Während der Bauausführung, als die Lage der Werkleitungen im Boden erkannt werden konnte, zeigte sich hier ein Verlauf der Werkleitungen, der den Baum verunmöglicht (Pläne und Realität stimmen bei Werkleitungen kaum je überein). Vis-à-vis des Mobiliargebäudes wird der Baum zusammen mit allen Bäumen rund um den Lötschbergplatz gepflanzt werden. Geplant und genehmigt wurden rund um Lötschbergplatz und Oberlandstrasse 17 Bäume, realisiert werden sollen mindestens 13, nach Möglichkeit 15. Man hat gelernt, dass bei einem solchen Strassenplan Bäume eingezeichnet werden können, aber dies noch nicht heisst, dass man bei den Grundeigentümern die Einwilligung eingeholt hat. Wenn diese nicht einverstanden sind, kann man die Bäume nicht pflanzen. Da dies eine sehr unbefriedigende Situation auch für die Gemeinde darstellt, ist man im Moment daran, Gestaltungsmöglichkeiten zu suchen, damit auch eine Beschattung an der Oberlandstrasse gewährt werden kann. Dies kann auch mit mobilen Elementen erfolgen, damit die Strasse auch für Märkte und anderes genutzt werden kann. Die Gemeinde ist hier zusammen mit dem Kanton daran zu schauen, was möglich ist. Deshalb wurde auch eine Begehung Ende November mit dem Kanton geplant.

**Barbara Feuz** zeigt sich mit der Antwort des Gemeinderats zufrieden.

#### **NAMENS DES GEMEINDERATES**

Die Präsidentin            Die Sekretärin

J. Brunner

T. Brunner

**Geht an**

-